

inadäquate Arbeit verrichten müssen. Schließlich gibt es zwei Millionen Funktionäre und sechs Millionen Arbeiter, die aufgrund der ihnen zugewiesenen Arbeit auf Dauer von ihrer Familie getrennt leben müssen.

(51) Solarenergie in der Nähe Pekings

China beabsichtigt, in der Nähe Pekings eine Versuchsstation zur Wassererhitzung und Kühlung mit Sonnenenergie zu errichten. Weiterhin ist ein Institut geplant, um die Anwendung von Sonnenenergie in drei bis fünf Jahren in Peking und die Nutzung von Thermalquellen zu Kühl- und Heizzwecken in Tianjin zu erforschen. Aus diesem Grund besucht eine chinesische Expertendelegation Japan im Mai (Kyodo, 27.2.79, nach SWB, 14.3.79).

(52) Lärm in Peking

Die Umweltbelastung durch Verkehrs- und Industrielärm in Peking ist stärker als in Tokio, das fünfzehnmal so viel Autos und wesentlich stärkere Industrieanlagen hat als Peking. Das berichtete Ma Dayou, stellvertretender Direktor des Instituts für Akustik der Akademie der Wissenschaften. Er hatte an einer Nationalen Konferenz über Lärmentwicklung in Kanton teilgenommen. Eine Studie über Verkehrslärm in Peking, Schanghai, Tianjin, Wuhan, Hangzhou, Kanton, Zhongjin, Nanjing und Harbin hatte ergeben, daß die Lärmbelastung in diesen Städten schlimmer ist als in New York, London oder Tokio (NCNA, 18.3.79).

(53) Wuhans Stahlwerksausbau gestoppt

China hat der Nippon Steel Corporation mitgeteilt, den Ausbau des von deutschen und japanischen Firmen errichteten Walzwerks in Wuhan auf unbestimmte Zeit zu verschieben (Kyodo, 9.3.79, nach SWB, 28.3.79).

(54) Verschwendung bei Instandhaltungsarbeiten

In den letzten Jahren haben viele Fabriken in Peking mehr Geld ausgegeben, ihre Maschinen zu reparieren, als es gekostet hätte, neue zu kaufen. Der Grund dafür liegt darin, daß jede Fabrik diese Reparaturarbeiten für sich durchführt und auch selbst die benötigten Ersatzteile herstellen muß. Wenn das nicht gelingt, werden Beschaffungstrupps ausgesandt, um fertige Teile aufzukaufen. Das führt zu einer enormen Verschwendung von Material und Arbeitskräften. Allein im Pekinger Verwaltungsgebiet gibt es fast 30.000 Werkzeugmaschinen für Erhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten - das entspricht 28% der Gesamtzahl der Pekinger Werkzeugmaschinenkapazität. Jede Fabrik unterhält ihre eigene Wartungsabteilung, deren Arbeiter 10-20% der Gesamtbelegschaftszahl ausmachen. Alle untersuchten Reparaturabteilungen arbeiten nur in einer Schicht und auch nur dann, wenn effektiv Reparaturarbeiten anfallen. Deshalb sei ihre Arbeitsproduktivität sehr niedrig (NCNA, 26.2.79, nach SWB, 4.4.79).

(55) Einsatz von Containern im Eisenbahnwesen

Nach Mitteilung des Eisenbahnministeriums haben zehn der zwanzig Eisenbahnverwaltungen Chinas Container eingeführt. 1978 erreichte man mit einer Steigerung von 58,7% Containerfracht gegenüber 1977 das bislang beste Ergebnis. Spezielle Containerzüge verkehren jetzt zwischen Peking und Schanghai und zwischen der Industriestadt Harbin und der Hafenstadt Dalian. Z.Zt. werden in China Container in den Größenordnungen von 1, 3 und 5 Tonnen benutzt (NCNA, 31.3.79, nach SWB, 25.4.79).

TAIWAN

(56) Neue Beziehungen zu den USA etabliert

Am 10. April hat Präsident Carter das Gesetz unterzeichnet, mit dem das Verhältnis der USA zu Taiwan nach der Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Seiten infolge der Normalisierung der Beziehungen Washingtons zu Peking neu geregelt wird. (Zu dem Gesetz s. C.a., März 1979, S.188 f., Ü 47) Das kraft dieses Gesetzes gegründete "Amerikanische Institut in Taiwan" hat am 16. April sein Büro in Taipei eröffnet. Charles Cross (56) wurde am 20. April zum Leiter dieses Büros ernannt. Dieser war lange Jahre als Diplomat in Taiwan, Malaysia, Hongkong, Südvietnam, Ägypten, Singapur und auf Zypern gewesen. Der Direktor des Hauptbüros des Instituts in Washington, David Dean, ist am 27. April zu einem einwöchigen Besuch nach Taiwan geflogen. Auf taiwanesischer Seite wurde Xia Gongqian (60) zum Leiter des Washingtoner Büros des "Koordinationsrats für nordamerikanische Angelegenheiten" ernannt. Xia war Botschafter in Neuseeland und zuletzt Generalkonsul in New York (ZYRB, 11. und 22.4.79; LHB, 20., 24. und 27.4.79). Die Vertretungen beider Seiten haben trotz ihres privaten Charakters die Befugnis, Visa zu erteilen, und genießen Immunität. (Zu Taiwans Vertretung in den USA vgl. C.a., Februar 1979, S.97, Ü 63) Nach einer Meldung der "Washington Post" vom 10. April werden die USA in Zukunft militärisch weiter begrenzt mit Taiwan zusammenarbeiten. U.a. sollen gemeinsame Manöver und Besuche von US-Flotten in taiwanesischen Häfen zu dieser Zusammenarbeit gehören. Die US-Marinesoldaten werden allerdings aufgefordert, bei der Landung in Taiwan Zivilkleidung zu tragen. Besuche von Offizieren in Taiwan müssen vom Pentagon, vom State Department oder vom Nationalen Sicherheitsrat genehmigt werden. Außerdem dürfen die Offiziere keine Kontakte mit den taiwanesischen Behörden haben. Soldaten oder Offiziere aus Taiwan bis zum Majorsrang können in Zivilkleidung und mit Zivilpaß eine militärische Ausbildung in den USA genießen (ZYRB, 11.4.79).

Bei einem Empfang für eine Delegation des Außenpolitischen Ausschusses des US-Senats unter Leitung von Senator Franc Church warnte Deng Xiaoping die USA vor neuen Waffenlieferungen an Taiwan und äußerte Einwände gegen weitere gemeinsame Militärmanöver der USA und Taiwans. Deng sagte, daß China in den kommenden fünf Jahren nicht in der Lage sein werde, Taiwan zu erobern (DGB, 20.4.79).

(57) Delegation deutscher Abgeordneter in Taiwan

Eine Delegation von sieben Bundestagsmitgliedern mit ihren Familienangehörigen unter der Leitung des Abgeordneten Peter Petersen hat Taiwan einen einwöchigen Besuch abgestattet. Sie traf am 8. April in Taipei ein. Außer dem Gespräch mit dem Präsidenten des Legislativ-Yuan, Ni Wenya, haben die deutschen Abgeordneten auch das Außenministerium, das Informationsbüro, die Außenhandels- und Landwirtschaftsbehörde in Taipei besucht. Ferner haben sie Industrien, kulturelle Einrichtungen und andere Sehenswürdigkeiten in Taipei, Gaoxiang (Kaohsiung) und Hualien besichtigt (LHB, 9.4.79).

(58) Taiwan darf im Falle einer Wiedervereinigung sein gegenwärtiges System behalten

Die stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China und Witwe Zhou Enlais, Deng Yingchao, gab am 11. April in Tokio eine Erklärung für den Fall der Rückkehr Taiwans in die "Arme des Mutterlandes" ab. Wörtlich: "Nach der Normalisierung der Beziehungen zwischen China und den USA haben einige japanische und amerikanische Freunde Bedenken hinsichtlich der Zukunft Taiwans zum Ausdruck gebracht. Die Taiwan-Frage war früher ein Hindernis für diese Normalisierung, aber das Problem ist jetzt gelöst, und somit sind bessere Bedingungen für die Rückkehr Taiwans in die Arme unseres Mutterlandes und für die nationale Wiedervereinigung geschaffen. Es handelt sich hier... um eine interne Angelegenheit Chinas. Soweit es unsere Wünsche betrifft, sehen wir eine Regelung dieser Angelegenheit auf friedlichem Wege als absolut erstrebenswert an. Dies wäre auch im besten Interesse unserer Nation und unseres Landes. Freilich hängt das Vorgehen nicht allein von uns ab. Und deshalb können wir uns auch nicht die Hände binden, indem wir uns auf friedliche Mittel festlegen; eine friedliche Lösung würde durch eine solche einseitige Festlegung vielleicht sogar noch erschwert. Wir haben wiederholt erklärt, daß bei einer Regelung der Frage der nationalen Wiedervereinigung Chinas der Status quo Taiwans und sein gegenwärtiges System respektiert werden und daß wir billige und gerechte Maßnahmen treffen werden, um den Menschen in Taiwan keinerlei Verluste zuzufügen, ihre Lebensweise nicht zu verändern und die wirtschaftlichen Interessen auswärtiger Staaten in keiner Weise zu berühren" (NCNA, 11.4.79).

Am 16. April wurde in Taipei das Amerikanische Institut in Taiwan (AIT) eröffnet. Es ist eine Art inoffizieller Vertretung der USA bei der Guomindang-Regierung, nachdem Washington zu Beginn des Jahres die Beziehungen zu Taiwan abgebrochen und in der VR China eine Botschaft eröffnet hatte. Über das AIT sollen die amerikanisch-taiwanesischen Beziehungen auf den Gebieten Kultur, Handel und Wirtschaft aufrechterhalten werden - und zwar unterhalb der staatlichen Ebene.

(59) "Olympische Siege"

Das Obergericht in London hat am 2. April den Ausschluß Taiwans aus dem Internationalen Leichtathletikverband (IAAF) für ungültig erklärt. Am 10. Oktober hatte der Kongreß des IAAF in Puerto

Rico mit 203 zu 153 Stimmen die Aufnahme der Volksrepublik China und gleichzeitig den Ausschluß der Republik China (Taiwan) beschlossen. Der Leichtathletikverband in Taiwan erhob vor dem Gericht in London, wo der IAAF ansässig ist, Klage. In dem Urteil vertritt Richter Frobes die Auffassung, daß beide Chinas gleichzeitig Mitglieder des IAAF sein könnten (LHB, 4.4.79). Auch die 81. Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) stimmte am 7. April mit einem Verhältnis von 36:28 in Montevideo dafür, die VR China als neues Mitglied aufzunehmen, ohne dabei die Republik China (Taiwan) aus der Organisation auszuschließen. Der Beschluß geht dahin, "1. das Chinesische Olympische Komitee mit Sitz in Peking anzuerkennen, 2. die Anerkennung des Chinesischen Olympischen Komitees, mit Sitz in Taipei, aufrechtzuerhalten". Taiwan hat bereits erklärt, diesen Beschluß zu akzeptieren, während Peking das Verbleiben Taiwans im IOC nur als eine vorübergehende Maßnahme dulden will, und zwar soll der Name "Chinesisches Olympisches Komitee Taiwan" lauten. Ferner hat der Generalsekretär des Nationalen Olympischen Komitees in Peking, Song Zhong, nach dem Beschluß des IOC geltend gemacht, daß Taiwan auf alles, was Symbole der sogenannten Republik China angeht, verzichten müsse (LHB, 8. und 9.4.79; DGB, 9.4.79).

(60) Beschränkung der Erteilung von Ausreisegenehmigungen nach Hongkong

Die Regierung in Taipei hat am 26. April beschlossen, vorläufig keine Anträge mehr für die Ausreise nach Hongkong und Macao zu touristischen Zwecken anzunehmen. Offiziell wurde dies damit begründet, daß man die Flut von Ausreisearbeitern nach dieser Region zunächst einmal bewältigen möchte. Vom 3. Januar bis 23. April haben 91.163 Personen eine Ausreisegenehmigung nach Hongkong und Macao bekommen, doch haben nur 37.501 die Reise wirklich angetreten. Mehr als 50.000 haben noch keine Einreisegenehmigung nach Hongkong und Macao erhalten. Es wird ein halbes Jahr dauern, bis alle diese ihre Reise durchführen können. Die Flut der Ausreisewilligen beschert der Regierung außerdem noch Devisenschwierigkeiten. Alle, die ins Ausland reisen dürfen, können bei der Regierungsbank Devisen nach dem offiziellen Kurs günstig kaufen. Viele haben durch eine Abkürzung oder gar Aufgabe ihrer Reise Devisen gespart und sie auf dem Schwarzen Markt zu höheren Preisen wieder verkauft. Die Regierung hat daher auch neue Maßnahmen ergreifen müssen, um solche Geschäfte zu verhindern. Außerdem hat die Regierung Angst davor, daß ihre Bürger über Hongkong oder Macao Verwandtenbesuche auf dem chinesischen Festland machen könnten. Schon bislang haben zahlreiche Reisende bei ihrer Rückkehr in Hongkong gekaufte Produkte vom chinesischen Festland wie traditionelle Medikamente, Schnäpse und andere Genußmittel mitgebracht, die jedoch die Zollkontrolle nicht passieren durften (ZYRB, 27. und 28.4.79).

(61) Staatshaushalt um 25,2% gestiegen

Der Staatshaushalt der Zentralregierung in Taiwan für das neue Haushaltsjahr von Juli 1979 bis 31. Juni 1980 wird nach dem Gesetzentwurf des

Exekutiv-Yuan vom 31. März mit Einnahmen und Ausgaben von je 194.176.934.472 NT\$ (36 NT\$ = 1 US\$) im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr um 25,2% steigen. An den Einnahmen haben die Staatsschulden einen Anteil von 6,2%. Die Einnahmen aus Steuern und Erträgen öffentlicher Monopolunternehmen bilden mit einem Anteil von 73,9% die Hauptstütze des Haushalts. Bei den Ausgaben sind 26% für Wirtschaftsaufbau und Verkehr, 12,4% für Sozialfürsorge und 6,9% für Bildung und Wissenschaft bestimmt. Nach wie vor hat man die Ausgaben für die Verteidigung in der Öffentlichkeit nur mit der für die Außenpolitik zusammen erwähnt; die Ausgaben für diesen Bereich betragen 41,5% der Gesamtausgaben. Dieser Prozentsatz ist zwar im Vergleich zum laufenden Haushaltsjahr (46,2%) gesunken, aber gleichzeitig wurde ein Sonderhaushalt von 25 Mrd.NT\$ für Verteidigungszwecke aufgestellt. So liegen die tatsächlichen Ausgaben für Verteidigung im neuen Haushaltsjahr wesentlich höher als bislang. Allein der Sonderhaushalt für die Verteidigung macht schon rund 12% des neuen Regierungsbudgets aus (CJ, 1.4.79).

(62) Auch in Taiwan ein Atomreaktorunfall

Im Oktober vorigen Jahres hat sich in Taiwan ein Reaktorunfall ereignet, bei dem radioaktive Luft aus dem Dampfgenerator ausgeströmt ist. Dies wurde in einem Artikel über die Sicherheit von Kernkraftwerken in SBZK (22.4.79, S.18 f.) erwähnt. Taiwan verfügt zur Zeit über ein Kernkraftwerk mit zwei Reaktoren in der Nähe der nördlichen Hafenstadt Keelung. Der erste Reaktor ist seit November 1978 in Betrieb, während der zweite sich zur Zeit noch in der Erprobung befindet. Nach dem obengenannten Artikel war der Reaktor bei dem Unfall mit Rücksicht auf den zu befürchtenden Stromausfall zunächst nicht außer Betrieb gesetzt worden, bevor die Techniker aus den USA zur Reparatur kamen. Diese haben einen ganzen Monat gebraucht, um die giftige Luft abzuschotten. Die Amerikaner behaupteten damals, der Unfall sei dadurch verursacht worden, daß der Dampfgenerator des Reaktors wegen des um zwei Jahre verspäteten Beginns der Bauarbeiten durch das Liegen an der Küste teilweise gerostet sei. Der durch den Unfall entstandene Schaden wurde in dem Artikel nicht genannt. Der Verfasser sagte nur, das Ereignis habe zum Glück keine weiteren Folgen gehabt.

(63) Anhaltender Außenhandelsboom

Im ersten Quartal dieses Jahres hat der Außenhandelsboom von Taiwan unvermindert angehalten. Nach den Statistiken des taiwanesischen Zollamts ist der Export, dessen Wert 3.339 Mio.US\$ betrug, im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des vorigen Jahres um 40,6% und der Import, dessen Wert sich auf 3.099,4 Mio.US\$ belief, um 41,1% gestiegen. Der Exportüberschuß in den ersten drei Monaten betrug 239,6 Mio.US\$. Der Anteil der Industrieprodukte am Export betrug 89,7% oder 2.997,2 Mio.US\$, während das größte Kontingent der Importgüter von Industrie- und Agrarrohstoffen im Wert von 2.153,4 Mio.US\$ eingenommen wurde. Diesen folgte die Einführung von Investitionsgütern im Wert von 743,5 Mio.US\$ (LHB u. ZYRB, 10.4.79). Laut der taiwanesischen Nachrichtenagentur CNA (Bulletin für Europa, 2.4.79) fallen mit Wirkung vom 1. April 190 Warengattungen

unter eine auf ein Jahr befristete 50%ige Zollsenkung; dazu gehören u.a. elektrische Generatoren, Pumpen, Werkzeugmaschinen, Textilmaschinen, industrielle Maschinen und Heizanlagen. Nach der Schätzung des Direktors des Außenhandelsamts, Shao Xuekun, wird der Außenhandel Taiwans in diesem Jahr ein Volumen von 30 Mrd.US\$ erreichen (1978 über 23,7 Mrd.US\$). Für das laufende Jahr hat Shao die Stärkung des Warenaustausches mit Westeuropa zum Ziel des Außenhandels von Taiwan erklärt. Taiwan wird, so Shao, Ausstellungen von Produkten europäischer Unternehmer in Taipei finanziell unterstützen (LHB, 26.4.79).

(64) Beteiligung an der Kantoner Messe dementiert

Das Wirtschaftsministerium in Taipei hat am 21. April nachdrücklich dementiert, daß Geschäftsleute aus Taiwan an der Frühjahrsmesse in Kanton (Guangzhou) teilgenommen hätten (ZYRB, 22.4.79). Nach einer Meldung der linksgerichteten Zeitung DGB aus Hongkong vom 17. April hat die Messebehörde insgesamt mehr als 30 Einladungen an taiwanesischen Unternehmer versandt. Es verlautet, daß ein Teil von diesen geantwortet und einige sogar Vertreter zu der Messe geschickt hätten. Der Reporter, der von der Messe aus mit der Zeitung in Hongkong telephonierte, wußte ferner zu berichten, daß Vertreter taiwanesischer Unternehmer bei der Messe über den Ankauf von traditionellen chinesischen Medikamenten, Seiden, Baumwollstoffen und Leinenzeug sowie Verkauf von Werkzeugmaschinen und elektrischen Rechenmaschinen aus Taiwan verhandelt hätten.